

Zürcher Präventionstag, 12. Februar 2021

Parallelveranstaltung Nr. 4

## **«Va bene» – besuchen begleiten begegnen»**

Abstract von **Ursula Jarvis**

*Worauf Generationen hingearbeitet haben, ist in unseren Breitengraden eingetreten. Menschen leben heute fast doppelt so lang wie noch vor 100 Jahren. Damit nimmt die Anzahl hochbetagter Menschen zu, während gleichzeitig die Zahl der Geburten abnimmt. Der sogenannte demographische Wandel ist in vollem Gange. Die meisten der älter werdenden Menschen wollen so lange wie möglich zu Hause leben und am liebsten auch dort sterben. Die Unterstützungsangebote für betagte Menschen sind vielfältig. Spitex, Haushaltshilfen usw. leisten Unschätzbare im Alltag der Betagten. Doch: «Wohlbefinden hängt stark von gelebten Beziehungen ab!»*

### **Menschen brauchen Menschen**

Menschen brauchen Menschen für Gespräche und regelmässige Kontakte. Im Alter schrumpfen die Beziehungsnetze jedoch oft, da Lebenspartner\*in und Freund\*innen sterben und die Mobilität durch körperliche Einschränkungen erschwert werden. Der «va bene»-Besuchsdienst – von der reformierten Landeskirche des Kantons Zürich in Zusammenarbeit mit dem Institut Neumünster und Dr. med. A. Wettstein entwickelt – bringt Menschen zusammen und bietet die Möglichkeit für Gespräche, Austausch und – wenn gewünscht – Beratung.

### **Freiwillige und Interessierte**

Geschulte freiwillige Besucherinnen und Besucher tragen im Sinne einer sorgenden Gemeinschaft dazu bei, dass ältere Menschen Beziehungen pflegen können, sich gewürdigt fühlen und eingebunden bleiben. Ganz nebenbei tragen sie wichtige und hilfreiche Hinweise und Informationen zu den älteren Menschen, die damit Zugang zu notwendigen Unterstützungsangeboten erhalten, um ihren Alltag weiterhin meistern zu können.

Oft wird der Kurs auch von pflegenden Angehörigen besucht. Das erlangte Wissen und die Auseinandersetzung mit den Fragen des Älterwerdens, erleichtern die anspruchsvolle Aufgabe der Angehörigen.

### **Schulung**

Den älteren Menschen als Ganzes sehen mit seinen ganz eigenen Bedürfnissen, Fragen und Wünschen. Das ist das Ziel des Kurses. Die Situation des alternden Menschen wird aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet: Aus gerontologischer und ethischer Sicht, aus

medizinisch-pflegerischer Sicht, auch die Lebenswelt von Menschen mit Gedächtniseinschränkung wird beleuchtet. Die letzte Sequenz widmet sich dem Älterwerden aus spiritueller Sicht. Fachleute aus den verschiedenen Bereichen vermitteln aktuelles Wissen und regen zum Austausch an.

### **Freiwillige als Bindeglieder in der Gesellschaft**

Die freiwilligen Besucherinnen und Besucher sind wertvoll für jede Gemeinde. Sie verdienen besondere Wertschätzung, Zugang zu Ausbildung, Weiterbildung und Spesenentschädigung. Sie verpflichten sich vor ihrem ersten Einsatz zur Schweigepflicht. Fachpersonen aus den Gemeinden vermitteln und begleiten sie. Es finden regelmässige Erfahrungstreffen statt, in denen sich die Freiwilligen, von einer Fachperson angeleitet, austauschen und weiterbilden können. Die Besucherinnen und Besucher beschreiben ihr Engagement als überaus sinnstiftend und bereichernd, sie lernen durch diesen Kontakt, wie vielfältig Altern sein kann. Also eine win win Situation!

Auskunft:  
Cornelia Hochuli  
Kordinatorin,  
Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich  
Blaufahnenstrasse 10, 8024 Zürich,  
044 258 92 86 (jeweils donnerstags)  
cornelia.hochuli@zhref.ch

Ursula Jarvis  
Sozialdiakonin  
Leiterin «va bene» Affoltern am Albis  
Obere Fischbachstrasse 14  
8932 Mettmenstetten  
043 466 83 23